

Darstellung der geplanten Baumaßnahme Anastasiastraße

Die Anastasiastraße in Rostock – Warnemünde weist erhebliche Mängel hinsichtlich des baulichen Zustandes der Fahrbahn und der Nebenanlagen auf. Infolge zahlreicher Teilreparaturen in der Vergangenheit, ausgefahrenen Fahrbahnbereichen, hohe Einbauten im Straßenraum, defekten Borden und Gehwegbereichen kann die Verkehrssicherheit der Verkehrsanlage nur noch eingeschränkt gewährleistet werden.

Bestandteil der Planung ist die grundlegende Erneuerung der Fahrbahn, der Nebenanlagen, die Berücksichtigung der Belange des ruhenden Verkehrs und die Gestaltung der vorhandenen Baumstandorte unter Berücksichtigung des städtebaulichen Grundrisses.

Der Planungsbereich umfasst den Abschnitt von der Anbindung der Anastasiastraße an den Kirchenplatz über die Kreuzung mit der Schulstraße bis zur Anbindung an die Hermannstraße.

Die Baulänge des zu erneuernden Abschnittes der Anastasiastraße beträgt ca. 300 m. Schwerpunkt der Planung ist neben den Nutzungsansprüchen des Kfz- Verkehrs, die Berücksichtigung des fußläufigen Verkehrs unter besonderer Beachtung mobilitätseingeschränkter Personen. Ebenso war der Erhalt des vorhandenen Baumbestandes als wesentlicher Bestandteil des Straßenraumes eine wichtige Prämisse bei der Gestaltung der Anastasiastraße.

Die historische Dreiteilung des Straßenraumes Gehbahn – Fahrbahn – Gehbahn ist unbedingt zu erhalten. Es ist vorgesehen die Fahrbahn mit Granitgroßpflaster (gesägt und feingestockt in der Oberfläche) zu befestigen und dauerhaft zu verfugen sowie mit Granitborden mit einer Anlaufhöhe von 8 cm einzufassen. Längslaufend wird beidseitig der Fahrbahn ein Rinnenstreifen in Reihenpflaster ausgeführt. Die Befestigung der Parkflächen und des Rinnenstreifens erfolgt unter Verwendung des vorhandenen Materials aus der Anastasiastraße (Nordabschnitt).

Die Trassierung der Verkehrsanlage erfolgt dabei unter Berücksichtigung der vorhandenen Trasse, der anbindenden Straßen, der örtlichen Gegebenheiten und Zwangspunkte, sowie der angrenzenden Bebauung. Auf der Grundlage der vorhandenen Querschnittsbreite der Fahrbahn von 5,00 m wird für die durchgehende Fahrbahn eine Querschnittsbreite von 3,50 m, einschließlich beidseitiger Rinnen gewählt. Auf der Westseite sind zwischen den Baumstandorten Stellflächen mit einer Breite von 1,80 m vorgesehen. Damit ergibt sich eine Gesamtquerschnittsbreite von 5,30 m für den ruhenden und fließenden Verkehr. Die östliche Gehbahn wird mit einem 0,35 m breiten Distanzstreifen von der Fahrbahn getrennt in einer Breite von 1,99 m hergestellt. Die Gehbahn auf der Westseite wird ebenfalls neben einem Distanzstreifen mit einer Breite von 0,35 m in einer Breite von 1,29 m angeordnet. Die Befestigung der Gehbahn erfolgt mit Gehwegplatten 25x25, die wie in Warnemünde typisch, diagonal zur Laufrichtung verlegt werden. Der Trennstreifen zwischen Fahrbahn und Gehbahn wird mit Mosaikpflaster befestigt. Die Distanzstreifen an den Gebäuden werden mit einem Kleinststeinsammelpflaster befestigt.

Die Querneigung der Pflasterflächen wird mit 3 %, die der Gehbahnen mit 2,5 % vorgesehen. Von der Regelneigung der Gehbahnen wird verschiedentlich zugunsten des höhengleichen Anschlusses an Eingänge, Kellerfenster, Zufahrten u.ä. abzuweichen sein.

Durch den Einbau von Borden mit einer Bordanlaufhöhe von 8 cm wird der Straßenraum klar in Gehbahnbereiche und Kfz – Verkehrsbereiche gegliedert. Bei Übergängen sind die Borde auf 3 cm

abzusenken. Im Bereich von Grundstückszufahrten werden Einfahrschwellen vorgesehen, die die Höhendifferenz der Bordabsenkung innerhalb des Distanzstreifens ausgleichen und gleichzeitig die Einfahrt kennzeichnen. Zwischen Rinne und Parkstreifen wird ebenfalls ein Bord mit einer Anlaufhöhe von 3 cm vorgesehen, um die Funktion der Verkehrsflächen (Fahrbahn, Parker) zu verdeutlichen.

Die Knoten Anastasiastraße/Schulstraße und Anastasiastraße/Hermannstraße sind in den Knotenpunktbereichen mit einer Aufpflasterung zu versehen.

Die Fahrbahn im Knotenpunktbereich wird zwischen den Rampensteinen neu hergestellt und muss demzufolge vor und hinter der Aufpflasterung höhenmäßig angepasst, d.h. grundhaft ausgebaut werden.

Mit der Sanierung der Verkehrsanlagen wird auch die Straßenbeleuchtung der Anastasiastraße entsprechend dem Leuchtenkonzept für Rostock - Warnemünde erneuert.

Die EURAWASSER Nord GmbH wird eine Rekonstruktion der Schmutz- und Regenwasserkanalisation in der Anastasiastraße in Rostock Warnemünde vornehmen. Das Vorhaben wird im Rahmen der Straßenerneuerung der Anastasiastraße durchgeführt.

Durch die vorgesehene Maßnahme sollen Anlagen zur Abwasserableitung errichtet werden, die den jetzigen und zukünftigen Anforderungen sowohl technisch als auch rechtlich entsprechen.

Im Zuge der Straßenerneuerung wurden als ein dringendes Kriterium Maßnahmen zum langfristigen Erhalt der Bäume als erforderlich angesehen. Das war die Basis für die Herangehensweise bei der Planung zur Erneuerung der Verkehrsanlagen durch das Tief- und Hafengebäudeamt als auch für die Planung zur Erneuerung der Versorgungsleitungen durch die EURAWASSER Nord GmbH.

Die vorhandenen Baumscheiben haben eine Größe von 0,8 m x 0,8 m. Einige der Bäume weisen mittlerweile einen Stammdurchmesser bis 0,6 m und einen Kronendurchmesser von bis zu 12 m auf. Durch den Luftmangel im Wurzelraum, resultierend aus der maximalen Versiegelung des Straßenraumes dringen die Wurzeln nicht in tiefere Bodenzonen vor, sondern werden in Oberflächennähe angelegt und sorgen so für die Beeinträchtigung der angrenzenden Verkehrsflächen.



Gehweg Anastasiastraße

Hinsichtlich der Erhaltungswürdigkeit der vorhandenen Linden sowie den Folgen der geplanten Baumaßnahmen auf den vorhandenen Baumbestand gab es unterschiedliche Einschätzungen.

Im Ergebnis eines von der Hansestadt Rostock beauftragten Baumgutachtens vom Institut für Baumpflege Hamburg vom 1. April 2011 wird ein Erhalt der vorhandenen 32 Bäume im Zusammenhang mit der Durchführung der Baumaßnahme für die Anastasiastraße ausgeschlossen.

Aus dem Baumgutachten geht zusammenfassend hervor, das selbst bei den vorgesehenen planerischen Maßnahmen, wie ein Abrücken der Borde von den Bäumen und das Vergrößern der Baumscheiben ein Erhalt der Bäume auf der Ost- und der Westseite bei der Realisierung der Baumaßnahme nicht durchführbar ist.

Im Ergebnis der durchgeführten Suchschachtungen wurde eine oberflächennahe Wurzelentwicklung sowohl im Bereich der Fahrbahn, als auch im Gehweg festgestellt, die nicht nur einzelne Wurzeln, sondern ganze Geflechte ausgebildet hat. Dadurch werden bereits beim Aufnehmen der Altmaterialien Schäden an den Wurzeln unvermeidbar sein. Selbst bei vorsichtigem Vorgehen und Handschachtung muss bei dem vorliegenden Befund mit einem sofortigen Verlust der Standsicherheit der meisten, wenn nicht aller Bäume gerechnet werden.

Jegliche Veränderung an der Oberflächenbefestigung im Bereich der Bäume führt entsprechend Gutachten zum Verlust der Bäume.

Für die zu fällenden Bäume sind 23 Ersatzpflanzungen auf der westlichen Seite der Anastasiastraße und weitere 41 Bäume als Allee an einem anderen Standort vorgesehen. Zur Ausführung kommt die Baumart *Tilia cordata* 'Rancho' mit einem Stammumfang 18-20 cm. Diese Sorte ist etwas schwachwüchsiger als die vorhandenen Linden, hat einen regelmäßigeren Kronenaufbau und kann Linden-typisch sehr hoch aufgeastet werden, so dass der schmale Straßenraum nicht zu sehr durch die Kronen verengt wird. Um ein wiederholtes Wurzelwachstum der geplanten Bäume im Bereich der Fahrbahn und Gehbahn zu vermeiden, werden beidseitig der geplanten Baumscheiben Wurzelschutzplatten vorgesehen.

Der Schutz des historisch gewachsenen Ortsbildes von Warnemünde hat aus städtebaulicher und stadtgestalterischer Sicht eine hohe Wichtung für die Anastasiastraße. Mit der geplanten grundhaften Erneuerung der Straße werden die neuen Oberflächen der Verkehrsanlage heutigen gestalterischen und funktionalen Anforderungen an diesen historischen Straßenraum entsprechend saniert und werden gleichzeitig den heutigen funktionalen Anforderungen im Rahmen einer geförderten Sanierungsmaßnahme in einem historischen Straßenraum gerecht.

Hinweis :

Zum geplanten Straßenbaubeitragsverfahren sowie grundstücksbezogenen Beitragsschätzungen erhalten Sie Auskunft unter folgendem Kontakt:

Bauamt der Hansestadt Rostock
Abt. Bauverwaltung und Wohnungswesen
Holbeinplatz 14
18069 Rostock

Ansprechpartner: Frau Gerloff
Telefon: 0381 3816041
Telefax: 0381 3819603
E-Mail: maren.gerloff@rostock.de

Die Straßenbaubeitragsatzung der Hansestadt Rostock finden Sie unter folgendem Link:
www.rostock.de - Stadt & Politik - Ortsrecht – Bauangelegenheiten